

Nisterau: Schells Büro offen für alle

Politik 49-Jähriger ist neuer Ortschef

■ **Nisterau.** Er ist ein waschechter Nisterauer – und das mit großer Leidenschaft. Jetzt ist Markus Schell Ortsbürgermeister seiner Heimatgemeinde.

Herr Schell, was waren Ihre ersten Amtshandlungen als Ortsbürgermeister?

Ich habe die beiden Beigeordneten Stefan Fasel und Martin Schütz in ihr Amt eingeführt.

Was war für Sie das ausschlaggebende Argument zu sagen: „Ich trete als Ortsbürgermeisterkandidat an.“?

Ausschlaggebend dafür, dass ich mich für das Amt des Bürgermeisters habe aufstellen lassen, war, dass ich das Gefühl hatte, in unserer Gemeinde etwas bewegen zu können. Als Frührentner habe ich auch den Wunsch, mit sozialem Engagement etwas Positives zu bewirken – und ich sehe, dass ich das in diesem Amt verwirklichen kann.

Vor welchen Aufgaben steht Nisterau/steht Sie als Ortschef in den nächsten fünf Jahren?

Ausbaumaßnahmen (2014) im Straßenbau „In der Eck“, funktionale Umgestaltung des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses, Planung des Weihnachtsmarktes, die Aktion „Lebendiger Adventskalender“, Ausbaumaßnahmen im Straßenbau 2015 Gartenstraße/Hohle Gasse, Neubaugebiet (Großstück).

Welche Rolle spielen künftig die Themen Erneuerbare Energien und Demografischer Wandel bei der Arbeit im Ortsgemeinderat?

Ich bin seit Februar 2013 im Arbeitskreis „Zukunftswerkstatt“ der VG Bad Marienberg in der Arbeitsgruppe Energie und Umwelt aktiv. Ich denke, dass die Arbeitsgruppen Jugend und Kultur, Bildung und Betreuung, Wirtschaft und Verkehr, Senioren und Soziales, Energie und Umwelt sowie demografischer Wandel zu viel zusammengetragen haben, um daraus ein Konzept zu entwickeln, was dann allen Gemeinden zugutekommen kann. Mit dem Gemeinderat zusammen möchte ich eine Dorfgemeinschaft schaffen, in der sich jeder wohlfühlt und aufgrund derer sich junge Menschen vorstellen können, hier



Markus Schell hat den Wunsch, mit sozialem Engagement etwas Positives für seine Heimatgemeinde zu bewirken. Besonders viel liegt ihm daran, Nisterau für junge Leute attraktiv zu halten. Foto: Röder-Moldenhauer

zu bleiben. Denn ich denke: Wo man sich als junger Mensch wohlfühlt hat, da möchte man auch gerne alt werden. Die bereits gut funktionierende Dorfgemeinschaft soll erhalten bleiben, und darüber hinaus soll jungen Menschen hier eine Perspektive geboten werden.

Seit Jahren politisch aktiv

Markus Schell ist 49 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Seit 1989 ist er Maurermeister. Dem Gemeinderat gehört Schell seit 2004 an, 2009 wurde er zum Ersten Beigeordneten gewählt und am 25. Mai 2014 zum neuen Ortsbürgermeister seiner Heimatgemeinde.

Damit auch die Jugend dem Dorf erhalten bleibt.

Warum ist es schön, gerade in Nisterau Ortsbürgermeister zu sein? Ich bin gewiss voreingenommen, da ich ein gebürtiger Nisterauer bin. Aber das Miteinander ist einfach nur genial. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass man, wenn man Hilfe braucht, sie auch sofort bekommt.

Ihr Amtsvorgänger Friedel Pfeiffer hatte seinen Schreibtisch 22 Jahre im Gemeindebüro. Werden Sie in punkto Amtsführung etwas von ihm übernehmen, und was werden Sie definitiv anders machen? Ich werde dafür sorgen, dass wei-

terhin die Tür des Bürgermeisterbüros allen Menschen offensteht.

Warum sollten sich andere Menschen ebenfalls kommunalpolitisch engagieren? Weil wir in einer Demokratie leben und es nicht selbstverständlich ist, wählen und Entscheidungen treffen zu können. Wichtige Entscheidungen mitzutragen und dadurch positive Veränderungen herbeizuführen, ist eine tolle Sache. Wer nicht mitmachen will, der hat nachher keinen Grund zu meckern oder den Finger zu heben mit den Worten: „Ich hätte das anders gemacht“.

Die Fragen stellte **Nadja Hoffmann-Heidrich**

Vier Hobbyforscher entdecken rund 250 Jahre alte Grenzeiche

Natur Ein Hinweisschild ziert nun den Baum zwischen Roßbach und Oberdreis

■ **Roßbach/Oberdreis.** Vor einiger Zeit schritten Jürgen Demuth, Wilfried Göbler, Raimund Haas und Manfred Holl von der Gesellschaft für Heimatkunde des Westerwald-Vereins (GfH) für eine Dokumentation von Grenzsteinen, die um 1810 im Zuge der Grenzfeststellung zwischen Hessen-Nassau und Königreich Preußen gesetzt wurden, die Gemarkungsgrenze zwi-

schen Roßbach und Oberdreis ab. Etwas versteckt zwischen anderen Bäumen entdeckten die Männer ein besonders imposantes Exemplar. Zwischen den Grenzsteinen N 78 und N 77 steht eine rund 250 Jahre alte Eiche, die nun als Grenzeiche dokumentiert wurde.

Die Männer informierten die beiden Leiter der Forstreviere, auf deren Grenze sich der Baum be-

findet: für das Forstrevier Woldert Reiner Kuhl und für das Forstrevier Mündersbach Dieter Jung. Die beiden waren sich sofort einig darüber, dass solch alte und außergewöhnliche Bäume erhalten bleiben sollen. Im oberen Bereich des Geäst wurde ein Riss festgestellt, der beispielsweise bei einem stärkeren Sturm dazu führen könnte, dass der Baum stark beschädigt wird. Die beiden Revierleiter haben beschlossen, dass die Eiche saniert wird und teilen sich diese Aufgabe gerecht auf. Obwohl die Eiche zum größten Teil in der Gemarkung Roßbach steht.

Die vier Entdecker der Eiche haben nun ein Hinweisschild vor dem Stamm angebracht, auf dem erklärt wird, um was für einen besonderen Baum es sich handelt: In früheren Jahrhunderten wurden auf einer Grenze stehende Bäume, vorzugsweise langlebige Eichen, zur Markierung des Grenzverlaufes genutzt. Diese Bäume wurden auch Mal-, Lass-, Loch- oder Lachbaum genannt. Mutwillige Beschädigungen oder Zerstörungen an Grenzeichen wurden damals hart bestraft. Die berühmte „Carolina“, das erste deutsche Strafgesetz von 1523, drohte mit dem Abhacken der Frevelhand und Landesverweis. Bereits im Alten Testament ist zu lesen: „Verflucht sei, wer den Grenzstein seines Nachbarn verrückt.“ Larissa Schütz



Jürgen Demuth befestigt die letzte Schraube am Hinweisschild, das nun über die Grenzeiche zwischen Roßbach und Oberdreis informiert.

Kompakt

Transporter verunglückt

■ **Welkenbach.** Schaden in vierstelliger Höhe ist bei einem Verkehrsunfall in Welkenbach entstanden. Am frühen Mittwochmorgen war ein 20-Jähriger mit einem Transporter auf der Hauptstraße unterwegs. In einer Rechtskurve verlor der Fahrer nach Polizeiangaben aufgrund unangepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über den Wagen und prallte mit ihm gegen eine Bruchsteinmauer. Durch die Kollision wurde der Transporter quer über die gesamte Fahrbahn hinweg gegen eine weitere Mauer und einen Blumenkübel geschleudert. Dabei verletzte sich der Fahrer leicht.

Gespräche über Glaube

■ **Hachenburg-Altstadt.** Wer sein Verhältnis zum Glauben neu überdenken möchte und nach verständlichen Informationen über das Christsein und praktischen Zugängen zum Glauben sucht, der kann am Glaubenskurs „Spur 8“ der evangelischen Kirchengemeinde Altstadt teilnehmen. Der Kurs besteht aus sieben Vortragsabenden und einem Gottesdienst. Die Teilnahme verpflichtet zu nichts. Der Kurs beginnt am Dienstag, 2. September, und endet am Samstag, 18. Oktober. Die Abende fangen immer um 19.30 Uhr an und enden um 22 Uhr. Veranstaltungsort ist das Bürogebäude der evangelischen Kirchengemeinde „Alte Schule“ Altstadt in der Oberen Kirchstraße 2a. Anmeldung unter Telefon 02662/7572 oder E-Mail an ev.kigem.altstadt@t-online.de.

Anzeigensonderveröffentlichung

Zeltkirmes in Mogendorf

29. August bis 1. September 2014

Festprogramm

Freitag, 29. August 2014
18.00 Uhr: Eröffnung der Kirmes durch Aufstellen des Kirmesbaums
20.30 Uhr: Zelt disco mit DJ Rafael Becker
Samstag, 30. August 2014
17.00 Uhr: Kirmesgottesdienst anschließend musikalischer Kirmeszug. Auf dem Kirmesplatz begrüßt Sie die neue Ortsbürgermeisterin mit einem „Begrüßungstrunk“.
20.00 Uhr: Musik für Alt und Jung im Festzelt mit der Party- und Coverband Ron & The Wanderer
Sonntag, 31. August 2014
11.30 Uhr: Fröhlichschoppen mit der Blaskapelle Maxsain
14.00 Uhr: Musik mit DJ Rafael Becker

15.00 Uhr: Die Quartalskegler bieten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an.
Montag, 01. September 2014
11.00 Uhr: Der Stammtisch „Schwarze Korke“ beginnt den Kirmesmontag mit einem musikalischen Umzug durch unsere Straßen und eröffnet den Fröhlichschoppen am Kirmesplatz
14.00 Uhr: Musik mit DJ Rafael Becker
14.30 Uhr: Die neue Ortsbürgermeisterin verteilt Freichips an die Kinder.
Ich wünsche allen Kirmesbesuchern viel Spaß auf der Kirmes in Mogendorf. Ihre Nicole Hampel Ortsbürgermeisterin



Bauunternehmung

- Rohbauarbeiten
 - Schlüsselfertiges Bauen
 - Umbauarbeiten
- 56424 Mogendorf**
Tel. 0 26 23 - 59 67
www.schlosser-bau.de

S PUNKT Werbung
 Technik & Design
 Ihr Werbepartner in der Region

- Werbetechnik
- Grafikdesign
- Textilveredelung
- Werbematerial
- Printmedien
- Stempel

Nordstraße 3 | 56424 Mogendorf
 Hotline: (0 26 23) 89 35 130
www.s-punkt-werbung.de

AUTOLACKIERUNG Remy
 Lackier- & Unfallinstandsetzungsarbeiten

Tankstelle und Autolackierung
Andreas Remy
 Rheinstr. 35 • 56424 Mogendorf

Tankstelle: 0 26 23 / 56 62
Autolackierung: 0 26 23 / 95 10 18
Mobil: 01 70 / 5 83 14 39

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de